



## Transformationsprozesse

## Transformation processes

---

### Wohin geht Polen? Where is Poland going to?

Posted by E. Ohlendorf MWK Freiburg , Apr 29,2004,14:50

English version look further down

Wohin geht Polen?

Spätestens nach der Sitzung des Europäischen Rates in Kopenhagen im Dezember 2002 haben zumindest in Deutschland und Frankreich Irritationen über die polnische Europapolitik zugenommen.

Diese Zweifel wurden noch verstärkt:

- a) Durch die Bestellung von 48 amerikanischen Kampfflugzeugen F -16 kurz nach dem Gipfeltreffen in Kopenhagen
- b) Durch die aktive Beteiligung Polens am Irakkrieg seit April 2003
- c) Durch die Ablehnung der EU-Verfassung im Dezember 2003

Aus diesem Verhalten ergeben sich eine Reihe von Fragen:

1. Ist die Angst vor Russland immer noch so groß, dass manche Polen glauben, ohne eine große Zahl von teuren Kampfflugzeugen in Zukunft wieder ein Opfer russischer Aggression zu werden?
2. Wie lässt sich eine solche Ausgabe rechtfertigen angesichts anderer dringender Entwicklungsprobleme im eigenen Land, für die man in Kopenhagen die EU gebeten hat, sie zu finanzieren?
3. Baut die polnische Regierung eine neue nationale Identität auf durch eine Abgrenzung zur EU, insbesondere zu Frankreich und Deutschland?
4. Sehen manche Polen in der EU eher eine reine Wirtschaftszone und weniger eine Solidargemeinschaft?
5. Ist die polnische Regierung deswegen eher an einer Blockademöglichkeit zukünftiger europäischer Politik interessiert, als zu ihrer Gestaltung aktiv beizutragen?
6. Werden die Polen fortan eher den amerikanischen Werten folgen wie: Nationaler Machtstaat, kapitalistische Wirtschaftsordnung, religiöses Sendungsbewusstsein, Krieg als legitimes Handlungsinstrument - auch ohne UNO-Beschluss? Oder wird Polen sich eher zur so genannten europäischen "soft power" bekennen: Transnationale Kooperation und Unterstützung internationaler Organisationen, Ausgleich zwischen Kapitalismus und Sozialpolitik, säkulare Politik bei Garantie der religiösen Betätigung, Krieg nur bei Legitimation durch die UNO, Interessenausgleich durch Ausbau von Rechten, Pflichten und Kontrollen?

Zurzeit sieht es von außen so aus, dass viele Polen selbst nicht so genau wissen, wohin sie gehen wollen, und welche Werte einen höheren Rang haben als andere.

\*\*\*\*\*

Where is Poland going to?

At the latest after the meeting of the European Council in Copenhagen in December 2002 irritations about the Polish policy towards Europe increased at least in Germany and France.

These doubts still grew:

- a) By ordering of 48 American fighting jets F-16 shortly after the summit in Copenhagen
- b) By the active participation of Poland in the Iraq war since April 2003
- c) By rejecting the EU-Constitution in December 2003

Out of this behaviour arise some questions:

1. Is the fear of Russia still so big, that some Poles think, without a great number of expensive fighter aircraft they again become a victim of Russian aggression?
2. How can such an expense be justified, in view of other development problems in the own country for which in Copenhagen the EU was asked to finance them?
3. Is the Polish government going to set up a new national identity by drawing a clear dividing line towards the EU especially to France and Germany?
4. Do some Poles believe that the EU is more an economic zone than a community of solidarity?
5. Is the Polish government therefore more interested in possibilities of blocking future European policy than to contribute actively in its arrangement?
6. Will the Poles in future follow more the American values as:  
National power state, capitalistic economy, religious sense of mission, war as a legitimate instrument for activities - also without UNO decisions?  
Or will Poland prefer more the so called European "soft power": Transnational cooperation, support of international organizations, balance between capitalism and social policy, secular policy with guarantees for religious practice, war only with the legitimation by the UNO, balancing of interests by improving rights, duties and control?

At the moment from outside it seems that many Poles themselves don't exactly know where to go and which values are ranking higher than others.

E. Ohlendorf, MAX-WEBER-KOLLEG Freiburg, Germany

## Replies to this message

- [Re: Wohin geht Polen? Where is Poland going to?](#) --- Konrad ( *May 04, 17:34, 2004* )

Antwort Reply : [Wohin geht Polen? Where is Poland going to?](#) --- E. Ohlendorf MWK Freiburg

Posted by [Konrad](#) , May 04,2004,17:34

Poland has already got enough 'goodies' from its European neighbours and Russia, and Germany gave most of the 'goodies', so just dont be surprised by such behaviour. It seems Polish govt perceives US as better ally than EU, which proved its value of solidarity in the past (UK is an exception, afaik they Brits consider stepping out of EU)

Let me answer you questions one by one :

1. Is the fear of Russia still so big ...

Poland is NATO member, and each member has to fulfill some quotas on machinery, soldiers and so ... Polish aircrafts were outdated, they needed to be replaced with modern ones btw, Poland fears Russia no less than Germany ...

2. How can such an expense be justified, ...

Answer 1 answers this question as well (Poland is NATO member, it has to fulfill member's duties)

3. Is the Polish government going to ...

its nothing about France and Germany, Poland was promised Nicea voting scheme, and few days after EU polls in Poland that schema was changed, no wonder Polish govt tries to secure what Poles voted for, not something different (imagine you paid for brand new DVD player, and what you got in the box was old VHS)

4. Do some Poles believe that the EU is more an economic ...

yes, there are many Poles who believe so ... and old EU makes no or very little effort to correct their view of EU

5. Is the Polish government therefore more interested ...

nobody is interested in blocking nothing, Polish govt just defends what it was promised, France/Germany sold us DVD player, while what we are getting is old VHS .. hope you get the idea

6. Will the Poles in future follow more the American ....

Poland is no superpower nor will it be superpower in the near 100 years or more ... Iraq mission was supported by only 15% of Poles in April 2003, Poland needs no wars, it for sure will follow EU values

At the moment from outside it seems that many Poles ...

that might be correct ... Poland has learnt through history, that old Europe was nothing good for it, US on the other hand is perceived positively, maybe thats why situation is just as it is

## **Thema 2 , Die Furcht vor der slawischen Seele**

Posted by [Anna Hacenik](#) , Jun 06,2004,13:31

In der deustchen Zeitung "Innenpolitik" vom 27.04.04. habe ich von einem Artikel unter dem Titel " Die Furcht vor der slawischen Seele " erfahren, was die Deutschen von Polen meinen und wovor sie fürchten, nach unserem Eintritt in die EU.

Die Beziehungen Deutschlands zu den Staaten Ostmitteleuropas waren schon früher traditionell eng und durch zahlreiche Kriege auch stark belastet. Polens EU-Beitritt, wird nicht

überall mit der gleichen Begeisterung aufgenommen. Die Deutschen haben Ängste vor Arbeitsplatzverlust, Zuwanderung und Kriminalität. Die im Titel des Artikels genannte slawische Seele, bedeutet für die Deutschen ein Sammelsurium bedenklicher Eigenschaften wie: polnische Autodiebe, importierte Arbeitslosigkeit und Berge von weggeworfenen Wodkaflaschen in den Berliner Parks. Die Angst der Deutschen vertärkt noch eine andere Tatsache: vom 1.Mai an, braucht die slawische Seele keinen Pass und kein Visum, deshalb kann sie Deutschland überfluten. Wir, Polen sind neugierig, ob vor Eintritt Deutschlands in die EU das deutsche Leben so bunt wie heute war? Jedes Land braucht Zeit, um sich zu stabilisieren. Und wer denkt, dass die Polen nur " Wodka saufen " oder deutsche Autos stehlen ist im Unrecht.

Die Deutschen machen uns Vorwürfe auch wegen unserer Sprache. Sie meinen, dass die polnische Sprache nicht schmeichelnd für das deutsche Ohr ist. Und andere Sprachen wie Italienisch und Französisch klingen schön und erotisch, aber Polnisch ist einfach unverständlich. Unsere Sprache..... na ja. Die ist natürlich nicht leicht, aber sehr melodisch. Es kommt endlich Zeit, in der man verschiedene Missverständnisse zwischen Deutschen und Polen zu beseitigen versuchen soll! Bei uns in Polen hat sich schon viel geändert. Jemand soll versuchen, diese Voreingenommenheiten zu erklären.

Wie man hört, ist Deutsch die meist unterrichtete Fremdsprache in Polen. In Deutschland wieder-um sind Polinnen jene Ausländerinnen, denen deutsche Männer am liebsten das Ja-Wort geben. Vielleicht wird man endlich auch einsehen, dass es in Wirklichkeit keine germanische und keine polnische Seele gibt. Die Polen und Deutschen müssen versuchen, alle Vorurteile abzubauen.

Anna Haœnik, Schülerin des Lyzeums in Bierun/ Polen.

### **Im heilenden Sog des Geldes (1)**

Posted by OlaM , Nov 30,2004,18:51

Wie sieht die politische Situation in Polen aus? Jeder Pole ist bewußt, dass es nicht so gut ist. Mariusz Krzyzanowski ist auf dem Umzug ins Auβland angewiesen, obwohl er mit seiner Arbeit ziemlich zufrieden war. Er ist Arzt in einer Stadt bei Warschau - Konstancin und muss ein schreckliches Zwei-Bett-Zimmer mit einem Kollegen teilen. Sie bereiten für das Leben in Nordschweden vor und deshalb nehmen sie am Sprachkurs teil... Krzyzanowski freut sich sogar auf die neue Arbeit. er weißt, dass sie eine große Chance ist, um besser zu leben - die skandinavischen Länder bieten höhere Gehälter an...

Auf den britischen Inseln ist auch ähnlich. Sie brauchen Ärzten und viele Krankenschwestern. Dazu gilt es dort keine Beschäftigungssperre für Einwohner der neuen EU-Länder. Deshalb ist es leichter sich um eine Arbeitstelle zu bewerben. Der Direktor der Ärztekammer ist dagegen ratlos. Er liegt seinen Berufskollegen keine Steine auf den Weg. Er kann es weder verbieten noch verlangsamen. Er unterstützt jetzt die Emigranten aber was die Zukunft bringt? Niemand weißt.

### **Im heilenden Sog des Geldes (2)**

Posted by GosiM. , Nov 30,2004,19:20

Die Lage der Ärzte setzt die Ausländer in Erstaunen und die polnischen Mediziner bringt sie zur Verzweiflung.

Es ist schwer sich zu wundern, wenn durchschnittlicher Arzt nicht nur im Schichtdienst in zwei Krankenhäusern, sondern überdies noch in einer privaten Arztpraxis arbeitet und obwohl er ein Facharzt ist, der acht Jahre studiert hat, verdient deutlich weniger als ein Busfahrer...

Meinung von T. Urban nach sind die Arbeitsbedingungen ein Erbe des sozialistischen Systems, in dem alle Berufe, die unmittelbar mit Menschen zu tun hatten, ganz unten den Lohnlisten standen: Professoren, Lehrer, Ärzte, Krankenschwestern. In der Zeit, wenn die Arbeitsbedingungen der Ärzte in reichen Länder mit dem Zeitgeist Schritt halten, schufteten polnische Mediziner für kleine Gehälter.

Umfragen zufolge trägt sich ein Fünftel von ihnen in die reichhaltigen Länder auszuwandern. In einigen Länder konkurrieren die Ärzte, die in Polen ausgebildet wurden schon lange erfolgreich. Die Ursache dafür ist, dass die Ausbildung an polnischen Universitäten deutlich härter als in westeuropäischen Staaten ist.

Es ist aber sonderbar die Stellung des polnischen Gesundheitsministeriums, in dem man sich längst Gedanken macht, wie die Mediziner ersetzt werden könnten, statt die einheimischen Ärzte in Polen zu behalten... Und aus diesem Grund bin ich empört. So sieht Patriotismus der polnischen Behörden aus??

### **To live or to leave Bulgaria, by Fany Mollova 12 a :-)**

Posted by Wirtschaftsgymnasium - Smoljan , Nov 15,2005,12:55

A lot of young people who finish their highschool(university) can't find a job in Bulgaria and go to another country. They think that there it is easier to find a job and can live better. But they don't realise that no matter where they go, they will always be foreigners - people with accent, while in Bulgaria they will be at home, because their family, their friends are here and all their good memories.

In the other developed countries, you will have more opportunities for realisation, for a job. You will have choice. But you'll never forget that you received your good education in Bulgaria, because I think that Bulgarian educational system is very good, well it isn't perfect, but nothing in this world is perfect. When you leave Bulgaria to find a job, you go to a place where there are no friends, no people you've seen before.

Bulgarian lifestyle is difficult, but we are people who can change it, if we want. If only the need for money makes you leave Bulgaria, just look around and you'll see how beautiful Bulgarian nature is - mountains or rivers. Look the landscapes which open outside your house and maybe you'll realise that money is nothing compared to your small personal world. It is the same with the customs. Wherever you go, you will see something new, something strange, in this moment you will want to come back there, in your small country, in which you will feel again Bulgarian spirit in yourself, and you will want this feeling never leaves you.

If you want to escape from problems here, you can't live calmly anymore. You must always be optimistic, like me. If you don't believe that Bulgaria some day will be O.K., it means that you don't believe in yourself, because we together can change this difficult life in one beautiful, reliable and normal life. I believe that it is possible in Bulgaria, that's why people don't live Bulgaria, our native land because the power is in us. Believe me!

Fani Mollova 12 A

## Replies to this message

- [Re: To live or to leave Bulgaria, by Fany Mollova 12 a](#) --- Bjorne ( Dec 12, 18:17, 2005 )

Antwort Reply : [To live or to leave Bulgaria, by Fany Mollova 12 a](#) --- Wirtschaftsgymnasium - Smoljan

Posted by [Bjorne](#) , Dec 12,2005,18:17

Hi Fanny,

by accident i read you lettre about leaving you homecountry Bulgaria.

I have a bulgarian girlfriend and that is the reason why i ame attracted to respond on this lettre.

On one side you have right and that is that you must never leave something ore someplace with the spirit ore idee ore toughts that it is better there. This idee is bad. It is like a animal who think that the grass is greener on the other side off the river.

But on the other side it is not wrong to leave you place to discover ore find out other things. Go away from you basic is not wrong ,only stay trustfull to you basic also when you are far away from it.

With respect and greetings.

Bjorne

## Das Dreiländereck

Posted by Ma<sup>3</sup>gosia, LO Bieruń/PL , Nov 20,2005,14:06

Am 1.Mai 2004 auf einer Wiese an der Neise, unweit von Zittau, feierten Deutschland, Polen und Tschechien die EU-Ostweiterung. Offen gesagt, warteten die Polen, die Deutschen und die Tschechen nicht auf die große Politik. Die Leute wusste genau, dass wenn sich etwas zum Bessern verändern sollte, dann müssten sie es selbst in die Hand nehmen. Es ist kein Problem morgens aufs Rad zu steigen und nach Zittau zur Arbeit 6 Kilometer zu radeln und abends mit dem Fahrrad nach Tschechien zurück zu fahren. In Zittau wurde ein Punkt geschafft, an dem nicht 3 Länder aneinander stoßen , sonder Menschen zueinander fanden. Professor Schmidt gab an der Neisse Universtity eine Mitarbeitsmöglichkeit. Jeweils zehn Studenten aus Tschechien, Deutschland und Polen studieren ein Jahr in Tschechien, ein Jahr in Polen und das letzte in Deutschland, an der Hochschule Zittau/Görlitz.

Die Grenzeröffnung ist eine Gelegenheit nicht nur für Polen, sonder auch für Deutschen. In Zittau jeder Vierte hat keine Arbeit und in der Stadtkasse gibt es kein Geld mehr. Die Leute sitzen dort auf gepackten Koffer, aber gleichzeitig sagen sie : Nehmen Sie Zittau ! Sie erwarten die Mitarbeit. Und wie reagieren die Polen ? sicherlich nehmen sie die Gelegenheit wahr.

## Leben in zwei Welten

Posted by Anna LO Bieruń/PL , Nov 27,2005,17:23

Von einem Artikel im " Spiegel " 37/2005, habe ich erfahren, dass noch größer Unterschied zwischen Deutschen und Türken ist der Unterschied zwischen den Generationen der Türken. Dass eine Türkin Mitte dreißig, noch unverheiratet ist, macht ihren Eltern schwer zu schaffen.

Die Lebenswelten der Eltern und der Tochter sind längst auseinander gedriftet: Die Eltern werden sich nicht mehr ändern - die junge Türkin hat sich aber so geändert, dass ihre Eltern sie so wenig verstehen, wie sie die Deutschen verstehen.

## **Solidarnoœæ - es ging nie um die Macht**

Posted by Kasia, LO Bieruñ/PL , Nov 27,2005,17:49

Polen feiert die Gründung der Solidarnoœæ vor 25 Jahren. In unserer Schule haben wir auch eine große Veranstaltung organisiert und dabei viel gelernt. Was hat die Solidarnoœæ besonders stark gemacht ? Sie war Ausdruck der Opposition gegen eine fremde Macht - die Sowjetunion. Sie war Gewerkschaft und demokratische Bewegung in einem. " Ich bin Pole " - das war das wichtigste Bekenntnis der Solidarnoœæ-Mitstreiter. Es ging nie darum, die Macht zu ergreifen. Dass die Menschen frei sprechen und denken, das hatte die Polen mit Hilfe der Solidarnoœæ gelernt. Deshalb konnten die Kommunisten das Rad nicht zurückdrehen. Aus Angst davor hatten die Russen sehr früh signalisiert, dass sie die Bewegung auf jeden Fall wieder loswerden wollten. Die Solidarnoœæ Leute wußten das " Wann kommen die Panzer ?" , fragte sich damals jeder.

Es ist sehr schwer, ein totalitäres System in ein demokratisches umzuwandeln. Der Preis dafür ist sehr hoch. Die Solidarnoœæ- Aktivisten mussten 1989 den Umbruch ohne Ausbrüche von Gewalt schaffen. Deshalb wurden die Kommunisten auch viel stärker an der Macht beteiligt, als Solidarnoœæ ihnen zugestehen wollte.

Ist im heutigen Polen vom Geist der Solidarnoœæ etwas geblieben ?

Polen ist heute eine gesellschaftliche Wüste und das historische Bewusstsein sehr gering ist.